

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließl. des „Musterlichen Unterhaltungsblatts“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.
Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüngen, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstüngen, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.
Kernsprecher Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr 224.

Dienstag, den 26. September

1916.

Bekanntmachung über Kaffee.

Nachstehende Bekanntmachung des Kriegsaussschusses für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.
Dresden, den 22. September 1916. 357 II B VI 4604

Ministerium des Innern.

Der Kriegsaussschuss für Kaffee, Tee und deren Ersatzmittel, G. m. b. H., Berlin, macht zufolge einer Verfügung des Kriegsernährungsamts bekannt, daß gemahlene Mischungen von geröstetem Kaffee mit Kaffee-Ersatzmitteln nur in 3 Sorten an den Verbraucher abgegeben werden dürfen, und zwar mit 50 % Kaffee zu einem Preis von höchstens 2,20 M. für das Pfund, mit 25 % Kaffee zu einem Preis von höchstens 1,40 M. für das Pfund, mit 10 % Kaffee zu einem Preis von höchstens 0,92 M. für das Pfund.
Anderer Mischungsverhältnisse sind für gemahlene Mischungen von Kaffee und Ersatzmitteln nicht zulässig, soweit sie erst nach dem 25. September 1916 in den Handel gebracht werden. Der Mischungen von Kaffee mit Kaffee-Ersatzmitteln verkauft, ist verpflichtet, auf der Umhüllung (Verpackung) anzugeben, wieviel Prozent reiner Bohnenkaffee in der Mischung enthalten ist.
Ferner wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämtlichen Fabrikanten, welchen Rohstoffe zur Herstellung von Kaffee-Ersatzmitteln freigegeben oder geliefert werden, die vertragliche Verpflichtung auferlegt ist, Kaffee-Ersatzmittel ohne Kaffee nicht über 60 Pfg. für das Pfund für den Verbraucher in den Handel zu bringen. Ausgenommen sind nur Feigenkaffee und Kaffee-Essenz (Zuckerpräparat), deren Preiskontrolle den Preisprüfungsstellen unterliegt.

Verordnung

über die Sammlung von Eichel und Nohkastanien.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, sich allgemein an der Sammlung von Eichel und Nohkastanien zu beteiligen und die Früchte an die von den Verwaltungsbehörden bekanntgegebenen Sammelstellen freiwillig abzuliefern. Die Eichel und Nohkastanien werden zur Del- und Futtermittelgewinnung im allgemeinen Interesse verwertet.
Die von den Gemeinden und von den Amtshauptmannschaften und Stadträten der Städte mit revidierter Städteordnung nach der Verordnung vom 14. Juli 1916 — Sächsische Staatszeitung Nr. 164 — für die Sammlung der Steinobstkerne errichteten **Sammel- und Hauptammelstellen** sind von den zuständigen Verwaltungsbehörden mit der Sammlung von **Eichel und Nohkastanien** zu beauftragen.
In den Schulen werden durch die Kinder Nohkastanien und Eichel gesammelt werden. Die gesammelten Mengen können von den Schulleitern an die nächstgelegene **Sammel- oder Hauptammelstelle** unmittelbar abgeliefert werden.
Soweit hierfür ein örtliches Bedürfnis besteht, werden die Gemeindebehörden angewiesen, die von den Schulen oder sonstigen Sammlern oder Sammelstellen zusammengetragenen Mengen entgegenzunehmen, zu größeren Posten zu vereinigen und an die Hauptammelstellen abzuliefern. Die Ablieferung selbst hat tunlichst kostenlos zu geschehen; wenn erhebliche Transportkosten unvermeidlich sind, ist dies unter Beigabe von

Belegen schriftlich bei der Sammelstelle, an die die Kerne abgeliefert worden sind, anzugeben. Ueber den Ersatz solcher Kosten bleibt Entscheidung vorbehalten.
Kastanien und Eichel sind allenthalben gesondert zu sammeln.
Von den Sammelstellen werden die gesammelten Mengen gegen Bezahlung durch bestimmte Firmen abgenommen werden, deren Name noch mitgeteilt wird.
Dresden, den 23. September 1916. 1508b II B II 4605

Ministerium des Innern.

Die in der Abteilung für **Lebensmittelversorgung** beschäftigten amtshauptmannschaftlichen Beamten sind berart überlastet, daß der **mündliche Verkehr mit dem Publikum in dieser Abteilung auf die Stunde von 11 bis 12 Uhr vormittags** eingeschränkt werden muß.
Weiter wird ersucht, während der Dauer des Krieges nur in **besonders dringlichen** Fällen die königliche Amtshauptmannschaft telephonisch anzurufen, im übrigen aber den schriftlichen Verkehr zu bevorzugen, der sich auch zur Verhütung von Mißverständnissen empfiehlt.
Die Ortsbehörden werden ersucht, die Ortsbewohner hierauf besonders aufmerksam zu machen.
Schwarzenberg, am 22. September 1916.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

In der Bekanntmachung über die Regelung des Verkehrs mit Speisefarbstoffen im Gebiete des Bezirksverbandes Schwarzenberg vom 20. September 1916 sind in der Ueberschrift und im Eingangssatz die Worte und Zahlen: „vom 1. Oktober 1916“ zu streichen.
Schwarzenberg, am 23. September 1916.

Der Bezirksverband der **Rgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.**
Dr. Wimmer.

Städtischer Kartoffelverkauf

Dienstag, den 26. d. M. im städt. Magazinrundstücke und auf dem ob. Bahnhofe. Kartenausgabe **vormittags** in „Stadt Leipzig“.

Drei Zentner fünfzehn Pfund Kartoffeln

statt 2,10 Ztr. können nach neuerer Bestimmung **zur Einlagerung** auf den Kopf der Bevölkerung zugeteilt werden.
Wer seine **Voranmeldung** darnach **erhöhen** will, hat dies **Dienstag, den 26. d. M. vorm. in der städt. Lebensmittelabteilung** zu erklären. **Ausweisheft** dabei vorzulegen!
Winterkartoffeln werden **nur gegen Vorausbezahlung** geliefert, soweit nicht unterstützungsberechtigte Kriegerangehörige Bestimmung erhalten.
Stadtrat Eibenstock, den 25. September 1916.

Vom Weltkrieg.

Die Sommeschlacht wieder in vollem Gange. Neuer Luftangriff auf England.

Nach kurzer Pause sind die Kämpfe an der Somme mit erneuter und verstärkter Heftigkeit entbrannt:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 24. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Die Dauerschlacht an der Somme ist wieder in vollem Gange. Der Artilleriekampf ist zwischen der Ancre und der Somme von selten erreichter Heftigkeit. Nächtl. feindliche Vorstöße bei Courcellette, Rancourt und Bouchavesnes sind mißlungen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz. Im Maasgebiet nahm die Feuerstätigkeit links des Flusses und in einzelnen Abschnitten rechts dasselben zu.

Auf der ganzen Front rege Fliegerstätigkeit mit zahlreichen für uns günstigen Luftkämpfen in unseren und jenseits der feindlichen Linien. Wir haben 24 Flugzeuge abgeschossen, davon 20 an der Somme. Oberleutnant Buddecke, die Leutnants Wintgens und Höhnborn zeichneten sich besonders aus. Unser Verlust beträgt 6 Flugzeuge. — Am 22. September spät abends wurde durch Bombenwurf auf Mannheim eine Person getötet und einiger Sachschaden angerichtet. Bei mehrfachen feindlichen Fliegerangriffen auf das rückwärtige Gelände unserer Front wurden u. a. in Ville sechs

Bürger getötet und 12 Häuser beschädigt. — Eines unserer Luftschiffe hat in der Nacht zum 22. September englische Militäranlagen bei Boulogne angegriffen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Mit starken Massen griffen die Russen fünfmal zwischen Sereth und Strypa nördlich von Szorow erneut an. Bei Manajow drang der Gegner ein, er wurde in Gegenangriffen wieder geworfen und ließ über 700 Gefangene und 7 Maschinengewehre in unserer Hand. Weiter südlich brachen alle Angriffe mit schweren Verlusten vor unserer Linie zusammen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. In den Arpaten gewannen wir zwischen der Ludowa und Baba Ludowa, sowie am Oshang der Gimbrolawa in früheren Gefechten eingebüßte Teile unserer Stellung im Angriff zurück. Nordöstlich von Kirlibaba sind hartnäckige Kämpfe im Gange.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen. Am Sulkan-Paß und westlich davon wurden mehrere rumänische Angriffe abge schlagen.

Balkanriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Der erste Generalquartiermeister: (W. L. B.) Ludendorff.

Das auf dem Wege nach Deutschland begriffene 4. griechische Armeekorps wünscht die griechische Regierung zurück.

Berlin, 23. September. Der griechische Gesandte hat in mündlicher vertrauensvoller Aussprache mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes

zu erkennen gegeben, daß es seiner Regierung lieb wäre, wenn die nach Deutschland übergeführten Truppen bald nach der Schweiz geleitet würden, um von dort auf einem noch zu vereinbarenden Wege nach Griechenland und besördert zu werden. Im Einvernehmen mit der Obersten Herzogleitung hat der Staatssekretär dem Gesandten erwidert, daß Deutschland die griechischen Truppen in loyaler Beobachtung der mit ihrem Befehlshaber getroffenen Vereinbarungen lediglich als Gäste betrachte und daher grundsätzlich gern bereit sei, dem Wunsche der griechischen Regierung entgegenzukommen. Wir müßten jedoch tatsächliche und wirksame Sicherheiten dafür erhalten, daß die in den deutschen Schutz aufgenommenen Truppen von der Entente nicht unterwegs ihrem Vaterlande entzogen oder für ihre Neutralitätstreue Gesinnung und Betätigung gestraft würden.

Unsere Zeppeline haben in der Nacht zum Sonntag England abermals einen eindrucksvollen Besuch abgestattet, wobei leider zwei der Luftschiffe den feindlichen Gegenmaßnahmen zum Opfer fielen:

(Amtlich.) Berlin, 24. September. In der Nacht zum 24. September haben mehrere Zeppelinluftschiffgeschwader London und militärisch wichtige Plätze am Humber und in den mittleren Grafschaften Englands, darunter Nottingham und Sheffield, ausgiebig mit Bomben belegt. Der Erfolg konnte überall in starken Bränden beobachtet werden, die noch lange nach Ablauf sichtbar waren. Die Luftschiffe wurden auf dem Anmarsch vor Ueberschreiten der englischen Küste von Bewachungsfahrzeugen und beim Angriff selbst von zahlreichen Abwehrbatterien außerordentlich stark mit Brandgeschossen unter Feuer genommen und haben einige der Batterien durch gutliegende Salven zum Schweigen